



Gesundheitsökonomisches Bewertungsinstrument (HEAT) für Gehen und Radfahren

HEAT ist ein benutzerfreundliches, evidenzbasiertes Instrument für Fachleute und politikgestaltende, die sich für eine Bewertung des gesundheitlichen Nutzens von Gehen und Radfahren interessieren.

Abschätzung des ökonomischen Werts verringerter Sterblichkeit

Was ist der gesundheitliche Nutzen der nationalen, subnationalen oder lokalen Programme für Radfahren und Gehen?

Wie können wir gesundheitlichen Nutzen quantifizieren?

Welche Maßnahmen zum Radfahren und zu Fuß gehen bieten den größten Nutzen für die Gesundheit?

Wie viel sind sie wirtschaftlich wert?

Was kann HEAT?

Das Instrument lässt sich unterschiedlich nutzen, etwa zur:

- Bewertung neuer (oder älterer) Daten zum Umfang des Radfahrens und Gehens, etwa in Bezug auf den Wert für Arbeit, Stadt oder Land
- Bewertung von Veränderungen durch eine Maßnahme oder von Szenario A gegenüber Szenario B (mit oder ohne Eingreifen) oder von Zielsetzungen in Bezug auf das Erreichen von mehr Rad- oder Fußverkehr
- Bewertung neuer oder vorhandener Projekte etwa an Hand des Kosten-Nutzen-Verhältnisses (als Unterstützung für die Politikgestaltung und Beschlussfassung und als Argumentation für Investitionen).

Photo credits @WHO



Für wen ist HEAT gedacht?

Für die Verkehrsplanung sind ökonomische Bewertungen wie Kosten-Nutzen-Rechnung ein ebenso notwendiges wie übliches **Instrument zur Unterstützung von Konzepten und deren Finanzierung**. Derartige Bewertungen werden zunehmend auch für die Rad- und Fußverkehrskonzepte angewandt. Allerdings werden gesundheitliche Auswirkungen der Verkehrsmaßnahmen oft nicht berücksichtigt. HEAT wird bereits in einer Reihe von Ländern in Europa, Gesamtamerika, Asien und Afrika genutzt. Was ist mit Ihrem Land?

HEAT kann auch von Interessengruppen im Bereich von Verkehr, Gehen und Radfahren oder Umwelt genutzt werden. Fachleute für Gesundheitsökonomie sowie körperliche Aktivität und Gesundheit können hier Erkenntnisse zu Radfahren und Gehen gewinnen.

Wie wurde das Instrument entwickelt?

HEAT ist ein unbefristetes Projekt, das von der WHO koordiniert und durch eine sektorübergreifende Gruppe aus Fachleuten in einer konsensorientierten Suche unterstützt wird. Diese Fachleute wurden speziell ausgesucht nach interdisziplinären Gesichtspunkten in Bezug auf ihre Erfahrungen und Kenntnisse aus Themenbereichen wie Gesundheit und Epidemiologie, Luftverschmutzung, Kohlenstoffausstoß, Sicherheit im Straßenverkehr, Gesundheitsökonomie, Verkehrsökonomie, Praxis bzw. Engagement, Grundsatz- und Umsetzungsarbeit.

Das Instrument baut vollkommen transparent auf den besten verfügbaren Erkenntnissen auf sowie wo erforderlich auf Annahmen. Das Instrument wird stetig verbessert, erweitert und fortentwickelt.

Wie funktioniert es?

Mithilfe des Instruments wird der gesellschaftliche Wert einer verminderten vorzeitigen Mortalität Erwachsener durch regelmäßiges Gehen oder Radfahren abgeschätzt (auch mit E-Bikes und Leihrädern), indem Daten über relative Risiken aus veröffentlichten Studien einer Metaanalyse unterzogen werden. Diese Risikominderung wird dann auf das Ausmaß des Gehens oder Radfahrens angewendet unter Berücksichtigung auch der Auswirkungen von Luftverschmutzung und Verkehrsunfällen. Als Daten können Längen, Entfernungen, Strecken oder (beim Gehen) Schritte herangezogen werden. Am Ende gelangt das Instrument zu einer Abschätzung des gesellschaftlichen Nutzens der verringerten Anzahl vorzeitiger Todesfälle sowie zu bereinigten Zahlen und Durchschnitts. Die Auswirkungen auf die Kohlenstoffemissionen können auch wirtschaftlich berechnet und bewertet werden.

Einige Beispiele:

Vereinigtes Königreich

Ein Projekt zur Förderung des Radfahrens zur Arbeit in England erreichte, das 20 000 Beschäftigte mit dem Rad zur Arbeit fuhren, was ein Kosten-Nutzen-Verhältnis von 7:1 bedeutete aufgrund der erhöhten Lebenserwartung durch regelmäßiges Radfahren.¹

Spanien

Eine Studie aus Katalonien (Spanien) kam zu der Einschätzung, dass Erwachsene, die sich aktuell nicht hinreichend körperlich betätigen, durch das Ersetzen zumindest einer kurzen Autofahrt täglich durch Gehen der Volkswirtschaft Kosten in Höhe von 200 Millionen € jährlich ersparen.²

Kanada

Eine Analyse zwischen 2016 und 2020 geplanter Investitionen in die Radinfrastruktur kanadischer Städte ergab Kosten-Nutzen-Verhältnisse von 1,7:1,0 (Victoria) bis 2,10:1,0 (Halifax) in einem moderaten Szenario und zwischen 3,9:1,0 (Victoria) und 4,9:1,0 (Halifax) im ehrgeizigsten Szenario, mit dem 9 – 18 vorzeitige Todesfälle verhindert und eine Reduktion des Kohlenstoffausstoßes um 87 000 – 142 000 Tonnen im Laufe von zehn Jahren erreicht werden sollten.³

¹ Cyclists' Touring Club (CTC). Programmes to promote cycling – evidence for NICE from CTC. Guilford: CTC; 2012 (www.nice.org.uk/guidance/ph41/documents/expert-testimony-3-ctc2, consulté le 27 septembre 2023).

² Olabarria M, Pérez K, Santamariña-Rubio E, Novoa AM, Racioppi F. Health impact of motorised trips that could be replaced by walking. Eur J Public Health. 2013;23(2):217–22. doi: 10.1093/eurpub/cks015.

³ Whitehurst DGT, DeVries DN, Fuller D, Winters M. An economic analysis of the health-related benefits associated with bicycle infrastructure investment in three Canadian cities PLoS ONE. 2021;16(2):e0246419. doi: 10.1371/journal.pone.0246419.